

„Ein ergreifender und umfassender
Dokumentarfilm.“ VARIETY

Altman

Ein Film von Ron Mann

NFP MARKETING & DISTRIBUTION* PRÄSENTIERT EINE SPHINX PRODUKTION IN ZUSAMMENARBEIT MIT EPIX THE MOVIE NETWORK UND MOVIE CENTRAL „ALTMAN“
KOPRODUZENT BILL IMPERIAL CONSULTANTS KATHRYN REED ALTMAN MATTHEW SEIG KAMERA SIMON ENNIS ART DIRECTOR / ANIMATION CRAIG SMALL MATTHEW BADIALI
MUSIK MIKE ROSNICK MUSIK SCORE PHIL DWYER GUIDO LUCIANI SOUNDDESIGN JOHN LAING SCHMITT ROBERT KENNEDY DREHBUCH LEN BLUM PRODUKTION UND REGIE RON MANN
PRODUKTION IN ZUSAMMENARBEIT MIT EPIX THE MOVIE NETWORK UND MOVIE CENTRAL ONTARIO MEDIA DEVELOPMENT CORPORATION ROGERS CABLE NETWORK FUND
UND ROGERS DOCUMENTARY FUND MIT UNTERSTÜTZUNG VON CANADA MEDIA FUND UND CANADIAN FILM OR VIDEO PRODUCTION TAX CREDIT

© SPHINX / EPIX / THE MOVIE NETWORK / MOVIE CENTRAL

www.Altman-DerFilm.de

FILMWELT
VERLEIHAGENTUR

NFP

sphinxproductions.com © 2004 sphinxproductions

filmwelike

HYPERMAGNET

THE MATCH FACTORY

SUBWAY

epix

EM

HEMM

Orion

ROGERS
Cable Network Fund

ROGERS
Documentary Fund

Canada
Media Fund Canada





präsentiert

Altman

Ein Dokumentarfilm von
Ron Mann

Drehbuch
Len Blum

mit Robert Altman, Kathryn Reed Altman, Paul Thomas Anderson
James Caan, Keith Carradine, Elliott Gould, Julianne Moore,
Michael Murphy, Lily Tomlin, Robin Williams, Bruce Willis, u.v.a.

Im Verleih von **NFP marketing & distribution***
Im Vertrieb von **Filmwelt Verleihagentur**

Kinostart: 19. Februar 2015

Altman

Verleih

NFP marketing & distribution*

Kantstraße 54
10627 Berlin
Tel: 030 – 232 554 213
www.NFP.de

Vertrieb

Filmwelt Verleihagentur

Rheinstraße 24
80803 München
Tel. 089 – 27 77 52 17
www.filmweltverleih.de

Pressebetreuung

Media Office

Pestalozzistraße 72
10627 Berlin
Tel. 030 – 887 14 40
Fax 030 – 887 14 42 2
info@media-office-presse.com
www.media-office-presse.com

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial stehen online für Sie bereit unter:

www.filmpresskit.de

Altman

Inhaltsverzeichnis

5	Kurzinhalt und Pressenotiz
6	Inhalt
7	Der Regisseur Robert Altman
9	Biographien
9	Ron Mann - Regie
9	Altmans Wegbegleiter im Film
9	Kathryn Reed Altman
9	Matthew Seig
9	Paul Thomas Anderson
9	James Caan
9	Keith Carradine
10	Elliott Gould
10	Philip Baker Hall
10	Sally Kellerman
10	Lyle Lovett
10	Julianne Moore
10	Michael Murphy
11	Lily Tomlin
11	Robin Williams
11	Bruce Willis
12	Mitwirkende
12	Stab
12	Technische Angaben

Altman

Altman:

Querdenker. Autor. Rebell. Wegbereiter. Geschichtenerzähler.

Wanderer. Spieler. Wahnsinniger. Familienvater. Regisseur. Künstler.

Kurzzinhalt

Robert Altmans Leben und seine Karriere waren extrem abwechslungsreich. Der legendäre amerikanische Regisseur, zu dessen Werk Klassiker wie M*A*S*H, THE LONG GOODBYE, NASHVILLE, SHORT CUTS, PRÊT-À-PORTER oder GOSFORD PARK gehören, hatte einen großen Einfluss auf das amerikanische Kino. Er prägte nicht nur die Entwicklung der Kunstform Kino, sondern auch den westlichen Zeitgeist. ALTMAN, der neue Dokumentarfilm des kanadischen Regisseurs Ron Mann, lässt uns einen Giganten entdecken und feiert das mehr als fünfzig Jahre währende Schaffen eines der wichtigsten und einflussreichsten Regisseure in der Geschichte des amerikanischen Films.

Ron Mann zeichnet Altmans Karriere chronologisch nach und kann dabei auf die Unterstützung von Altmans Familie, besonders seiner Witwe und langjährigen Mitarbeiterin Kathryn Reed Altman zählen, die ihm zahlreiche private Filme zur Verfügung gestellt hat.

Der Film zeigt die Schwierigkeiten, die Altman zeit seines Lebens hatte, nämlich Geld für seine Filme aufzutreiben. Er beschreibt seine Jahre im Pariser Exil, als ihm in Hollywood nach einigen Flops keiner mehr Geld geben wollte, und begleitet seine triumphale Rückkehr mit THE PLAYER (Regiepreis in Cannes 1992, drei Oscar-Nominierungen).

Pressenotiz

Pünktlich zu seinem Geburtstag – am 20. Februar 2015 wäre Robert Altman 90 Jahre alt geworden – bringt NFP marketing & distribution* am 19. Februar 2015 Ron Manns filmhistorisch spannenden und sehr persönlichen Dokumentarfilm über den Vater des amerikanischen Independent Kinos und Vertreter des New Hollywood in die Kinos. Bei den 71. Internationalen Filmfestspielen in Venedig präsentierte der kanadische Regisseur Ron Mann (COMIC BOOK CONFIDENTIAL, TWIST) seine Hommage gemeinsam mit Robert Altmans Witwe Kathryn Reed Altman in der Reihe VENICE CLASSICS.

Altman

Inhalt

Ron Manns neuer Dokumentarfilm **ALTMAN** zeigt einen umfassenden Blick auf Leben und Werk des Filmemachers Robert Altman (*M*A*S*H*, *MCCABE & MRS. MILLER*, *NASHVILLE*, *THE PLAYER*, *GOSFORD PARK* und viele andere). Altman verweigerte sich den Hollywood-Managern und ihren Bedingungen. Sein unverwechselbarer Stil bescherte ihm viele Freunde und Feinde, weltweiten Ruhm und manchmal auch herbe Kritik. In jedem Fall bewies er, dass es möglich ist, wirklich unabhängige Filme zu drehen.

Robert Altmans Leben und Werk setzt sich aus vielen Einzelteilen zusammen. Der Vater des amerikanischen Independent-Kinos hinterließ ein umfangreiches Erbe nicht nur in Bezug auf die Entwicklung der Kunstform Kino, er prägte auch den westlichen Zeitgeist.

ALTMAN lässt uns die epochale, ein halbes Jahrhundert umfassende Odyssee eines der bedeutendsten und einflussreichsten amerikanischen Regisseure miterleben.

Unter dem Begriff „altmanesk“ versteht man heute einen Kinostil aus schwarzem Humor, chaotischer Choreografie, sich überlappenden und manchmal genuschelten Dialogen, allgegenwärtigen Kameras und einer mitreißenden Ensemble-Technik beim Konzipieren und Inszenieren eines Films. In **ALTMAN** nimmt uns der Regisseur mit auf die ausgedehnte und kenntnisreiche Reise durch die Höhen und Tiefen der kompromisslosen Visionen Robert Altmans und seiner Karriere. Robert Altman starb 2006.

In einem Puzzle aus Interviews, Filmausschnitten, Archivbildern sowie mit Kommentaren seiner Familie und bekannten Mitarbeitern verdichtet sich Manns **ALTMAN** zu einer ebenso dynamischen wie herzlichen Meditation über einen Künstler, dessen Ausdruckskraft und künstlerische Leidenschaft kaum Grenzen kannten.

Altman

Der Regisseur Robert Altman

In den fünfzig Jahren seiner Karriere sprengte dieser eigenwillige Regisseur alle Genres, legte die Messlatte für anspruchsvolle Filme höher und hielt uns dabei einen Spiegel vor.

Robert Altman war lange bekannt als der Mann, der Hollywood an der Gurgel packte und nicht mehr losließ. Doch er wurde durchaus nicht über Nacht berühmt. In den 1950er- und 1960er-Jahren schlug er sich zunächst mit Industrie- sowie TV-Filmen durch und war in diesem Kontext durchaus angesehen. Seine große Stunde schlug jedoch erst, als er mit viel Glück einen ausgeflippten Film über den Koreakrieg drehen durfte. Darin ging es um eine bunt zusammengewürfelte Truppe auf einem Verbandsplatz gleich hinter der Front. Wer alt genug ist, wird sich sicher an das erstaunte und begeisterte Aufsehen erinnern, das *M*A*S*H* beim Kinostart hervorrief. Der beobachtende Kamerastil wirkte ebenso lässig wie beiläufig, die Kritik am Status quo ungerührt, Altman zeigte auf grimmige und gleichzeitig komische Art seine Vision von Männern und Frauen zwischen Krieg und gesundem Verstand.

Damit hatte Altman seinen Stil für alle folgenden Arbeiten mehr oder weniger gefunden. Die Machart von *M*A*S*H* scherte sich weder um Genrekonventionen noch um übliche Techniken – was Altman zum Liebling der jungen, zornigen Generation in der Ära von Vietnam und Watergate machte. Die im allgemeinen sehr auf Budget und Image bedachten Hollywood-Produzenten merkten schnell, dass man immer mit Altman rechnen musste.

Mit seinem Werk blies Altman frischen Wind in das Westerngenre (*MCCABE & MRS. MILLER*, 1971), er meditierte über Horror und Schizophrenie (*IMAGES / SPIEGELBILDER*, 1972), verwandelte den Noir-Schnüffler Phillip Marlowe in einen nuschehenden Tropf (*THE LONG GOODBYE / DER TOD KENNT KEINE WIEDERKEHR*, 1973), präsentierte einen halluzinatorischen Bildteppich des egomanen Amerika, das sich selbst zu verschlingen drohte (*NASHVILLE*, 1975), seziierte kaltblütig die Flecken auf der weißen Weste von legendären Ikonen (*BUFFALO BILL AND THE INDIANS / BUFFALO BILL UND DIE INDIANER*, 1976), erforschte die weibliche Seele (*3 WOMEN / 3 FRAUEN*, 1977), kritisierte das fadenscheinige Hochzeitsritual (*A WEDDING / EINE HOCHZEIT*, 1980), erweckte Comic-Figuren zu surrealem Leben (*POPEYE / POPEYE – DER SEEMANN MIT DEM HARTEN SCHLAG*, 1980), enthüllte die hässliche Korruption der Nixon-Politik (*SECRET HONOR / GEHEIME EHRE*, 1984), zeigte Mitgefühl mit der Missachtung eines Künstlers (*VINCENT & THEO*, 1990), geißelte satirisch die Prominenten-Kultur (*THE PLAYER*, 1992), reflektierte über die Rolle des launischen Schicksals in unserem Leben (*SHORT CUTS*, 1993), kombinierte in der Stadt seiner Jugend zwei typisch amerikanische Kunstformen: Jazz und Film (*KANSAS CITY*, 1996), beobachtete den zerstörerischen Einfluss von Macht (*GOSFORD PARK*, 2001) und feierte den American-way-of-life an sich (*A PRAIRIE HOME COMPANION / THE LAST RADIO SHOW*, 2006).

Altmans unermüdliches Engagement für den kollektiven kreativen Prozess wird geprägt durch Triumphe, Flops, Beinahe-Flops, Katastrophen und totale Katastrophen.

Altman selbst begleitet uns als schelmischer Führer mit Pokerface durch Manns geschickt ausgewählte Archivaufnahmen, Fotos und Interviews. In diesem ersten abendfüllenden Film zu Ehren des großen Regisseurs gewährt Mann den Zuschauern einen umfassenden Zugang zur Altman-Schatzkammer.

Altman

Der Regisseur Robert Altman

Altman wirkt wie ein Jazz-Musiker, der ein langes, immer neu variiertes Solo auf ein halbes Jahrhundert ausdehnt. Er blieb ständig in Bewegung und verwischte ruhelos die Grenzen zwischen Kunst und Alltag. Auf die eher konventionelle Jugend als Sohn eines Versicherungsvertreters mit einer Schwäche für Poker im ansonsten hemdsärmeligen Kansas City der Prohibition und Wirtschaftskrise folgten Dutzende von Bombereinsätzen im Pazifik während des Zweiten Weltkriegs. Seine Ausbildungszeit als Regisseur von Industriefilmen und seine Erfahrung mit dem Exploitationkino war lang und intensiv. Er galt über viele Jahre als verlässlicher TV-Regisseur. Altmans Durchbruch als kompromissloser, innovativer Künstler kam relativ spät. Sein Weg führte ihn über den Olymp des Showbusiness nach einigen Fehlschlägen zum selbstgewählten Exil in Frankreich, und wieder zurück – nach einem Comeback und einer Reihe gefeierter Filme – umjubelt von eben jener Branche, die ihn bereits als Alteisen entsorgt hatte.

Hat es jemals einen anderen Regisseur gegeben, der von Kritikern wie Tycoons abwechselnd derart beschimpft und gefeiert wurde? Oder einen, der sich an keine Drehbuchvorlage hielt (falls es überhaupt eine gab)? Poet, Prophet, Tunichtgut, Vater, Großvater, Liebhaber, Herztransplantationsempfänger – Robert Altman hat nie aufgehört, das filmische Porträt seiner Umgebung und seiner Innenwelt zu entwerfen. Die verblüffende, rätselhafte Freude am menschlichen Verhalten, die in seiner Kunst zum Ausdruck kommt, hat die Art und Weise verändert, in der Filme gemacht und rezipiert werden. Tatsächlich kann man vieles, was heute mit dem Etikett „Independent-Kino“ versehen wird, auf Altman und sein Handwerk zurückführen. Damit ist er auch ein Vorbild für alle, die nicht aufgeben und die ihren eigenen Weg finden wollen.

Ron Mann bietet eine tiefeschürfende Analyse Robert Altmans – er feiert die Regie-Legende, den Mann, den Mythos und die Filme. ALTMAN ist eine dokumentarische Tour de Force, geprägt durch ihren Gegenstand, der gleichzeitig ihr Chronist ist – eine wahrhaft „altmaneske“ Studie.

Altman

Biographien

Ron Mann – Regie

Der kanadische Filmmacher und Produzent Ron Mann ist bekannt für den Genre-übergreifenden Ansatz seiner Dokumentarfilme, in denen er die Kunstformen und die zeitgenössische Pop-Kultur visionär und schwungvoll analysiert. Ob Jazz (IMAGINE THE SOUND, 1981), das gesprochene Wort (POETRY IN MOTION, 1982), Comics (COMIC BOOK CONFIDENTIAL 1988), Tanz (TWIST, 1992), Marihuana (GRASS, 1999), die Automobilkultur (TALES OF THE RAT FINK, 2006) oder Pilze (KNOW YOUR MUSHROOMS, 2009) – seine Themen sind vielfältig und modern.

Altmans Wegbegleiter im Film:

Kathryn Reed Altman

Robert Altmans Witwe Kathryn Reed Altman war in jeder Hinsicht seine Partnerin und Mitarbeiterin. Sie ist die Mutter seiner zwei Söhne Robert Reed Altman und Matthew Altman. Die beiden lernten sich 1959 kennen, als er eine Episode der TV-Serie Whirlybirds inszenierte, in der sie eine Rolle übernahm. Seitdem war sie an all seinen Projekten maßgeblich beteiligt.

Matthew Seig

Als Associate Producer arbeitete Seig an der TV-Serie Tanner 88, als Co-Produzent fungierte er bei KANSAS CITY und JAZZ 34. Außerdem produzierte er Tanner on Tanner. Nach wie vor verwaltet Matthew Seig Robert Altmans Urheberrechte und juristischen Belange.

Paul Thomas Anderson

2005 wurde Anderson als Ersatzregisseur für die Dreharbeiten zu Altmans letztem Film A PRAIRIE HOME COMPANION / THE LAST RADIO SHOW (2006) verpflichtet, weil die Versicherungsgesellschaft die Garantie für den Film sonst nicht übernommen hätte. 2007 widmete Anderson seinen Film THERE WILL BE BLOOD Robert Altman, der in seinen letzten Jahren Andersons Mentor war.

James Caan

James Caan trat in etlichen frühen Altman-Filmen auf. In COUNTDOWN / COUNTDOWN – START ZUM MOND spielte er einen zum Untergang verurteilten Astronauten auf der Fahrt zum Mond, und in der Episode „Survival“ aus der TV-Serie Kraft Suspense Theatre war er als Sträfling auf der Flucht zu sehen.

Keith Carradine

Keith Carradine gab 1971 sein Kinodebüt als naiver Cowboy in Altmans MCCABE & MRS. MILLER. Danach trat er in weiteren legendären Altman-Projekten der 70er-Jahre auf: THIEVES LIKE US / DIEBE WIE WIR und NASHVILLE / NASHVILLE. Er übernahm eine Hauptrolle in Alan Rudolphs Film WELCOME TO L.A. / WILLKOMMEN IN LOS ANGELES (1976), einem der ersten Filme, die Altman mit seiner Firma Lion's Gate Films produzierte.

Altman

Altmans Wegbegleiter im Film

Elliott Gould

Elliott Gould begann seine Arbeitsbeziehung mit Altman als frech-sarkastischer Trapper John McIntyre in *M*A*S*H*. In dem gemeinsamen Projekt *THE LONG GOODBYE / DER TOD KENNT KEINE WIEDERKEHR* (1973) boten sie eine völlig neue Version des Privatdetektivs Phillip Marlowe aus Los Angeles, um dann in *CALIFORNIA SPLIT* (1974) die Spielsucht und eine seltsame Freundschaft aufs Korn zu nehmen. In dem groß angelegten Ensemble-Film *NASHVILLE* (1975) und 17 Jahre später in *THE PLAYER* (1992) trat Gould ohne Namensnennung als er selbst auf.

Philip Baker Hall

1984 unterstützte Philip Baker Hall Altmans Bemühungen, Donald Freeds und Arthur M. Stones Stück *SECRET HONOR / GEHEIME EHRE* zu verfilmen. Darin spielt Baker Hall einen fiktiven Richard Nixon – in dem 90-minütigen Film ist er als einziger Darsteller zu sehen.

Sally Kellerman

Nachdem sie bereits über ein Jahrzehnt auf Leinwand und Bildschirm präsent war, spielte Sally Kellerman die Rolle der bedrängten „Hot Lips“ O’Houlihan in Altmans *M*A*S*H*. So begann ihre lebenslange Freundschaft mit Robert und Kathryn Altman, und sie trat in etlichen weiteren Altman-Projekten auf, darunter *BREWSTER MCCLOUD / AUCH VÖGEL KÖNNEN TÖTEN* (1970) und *READY TO WEAR / PRÊT-À-PORTER* (1994).

Lyle Lovett

Der Sänger, Songschreiber und Schauspieler Lyle Lovett hat in vier Altman-Filmen mitgewirkt: *THE PLAYER* (1992), *SHORT CUTS* (1993), *READY TO WEAR / PRÊT-À-PORTER* (1994) und *COOKIE’S FORTUNE / AUFRUHR IN HOLLY SPRINGS*. Außerdem schrieb er Musik zu Altmans Film *DR. T & THE WOMEN / DR. T UND DIE FRAUEN* (2000).

Julianne Moore

Julianne Moore war in zwei Altman-Filmen zu sehen: als unzufriedene Marian in *SHORT CUTS*, einer Ensemble-Studie über zufällige Begegnungen und schicksalshafte Ereignisse in den Vororten von Los Angeles, und als vage fügsame Cora in *COOKIE’S FORTUNE / AUFRUHR IN HOLLY SPRINGS*, einer Komödie der Irrungen mit Kleinstadtschauplatz in Mississippi.

Michael Murphy

Michael Murphy gab sein TV-Debüt in „Survival“, einer Episode der TV-Serie *Combat!* unter der Regie von Robert Altman. Er hat dann in den gesamten 40 Jahren seiner Karriere mit Altman zusammengearbeitet – in TV-Serien *Tanner ’88* (1988), *Tanner on Tanner* (2004) und Kinofilmen wie *THAT COLD DAY IN THE PARK / EIN KALTER TAG IM PARK* (1969), *M*A*S*H* (1970), *BREWSTER MCCLOUD / AUCH VÖGEL KÖNNEN TÖTEN* (1970), *MCCABE & MRS. MILLER* (1971), *NASHVILLE* (1975) und *KANSAS CITY* (1996)].

Altman

Altman's Wegbegleiter im Film

Lily Tomlin

Lily Tomlin etablierte sich zunächst als erfolgreiche Komikerin. Ihr Spielfilmdebüt gab sie in Altman's groß angelegter, raffinierter Analyse der amerikanischen Countrymusic-Hochburg in NASHVILLE (1975). Später folgte SHORT CUTS (1993), und mit Meryl Streep spielte sie das Sängerinnen-Duo Johnson Sisters in Altman's letztem Film A PRAIRIE HOME COMPANION / THE LAST RADIO SHOW (2006).

Robin Williams

Nach seinem erfolgreichen Auftritt in der TV-Serie Happy Days übernahm Robin Williams eine Hauptrolle in der beliebten Ableger-Serie Mork & Mindy / Mork vom Ork. Sein Spielfilmdebüt gab er in Altman's aufwändiger Adaption der gleichnamigen bärenstarken Comic-Figur POPEYE / POPEYE – DER SEEMANN MIT DEM HARTEN SCHLAG mit Shelley Duvall als Partnerin Olive Oyl.

Bruce Willis

In THE PLAYER, Altman's vernichtender Kritik an der Hollywood-Maschinerie, tritt Bruce Willis als er selbst auf – er übernimmt neben Julia Roberts die Hauptrolle in dem Film-im-Film Habeus Corpus.

Altman

Mitwirkende

Robert Altman | Kathryn Reed Altman | Matthew Seig | Paul Thomas Anderson | James Caan | Keith Carradine
Elliott Gould | Philip Baker Hall | Sally Kellerman | Lyle Lovett | Julianne Moore | Michael Murphy | Lily Tomlin
Robin Williams | Bruce Willis

Stab

Regie	Ron Mann
Drehbuch	Len Blum
Produzent	Ron Mann in Zusammenarbeit mit EPIX, MOVIE NETWORK, MOVIE CENTRAL
Co-Produzent	Bill Imperial
Beratung	Kathryn Reed Altman, Matthew Seig
Kamera	Simon Ennis
Schnitt	Robert Kennedy
Musik	Phil Dwywer, Guido Luciani
Animation	Craig Small, Matthew Badiali
Music Supervisor	Mike Rosnick
Sounddesign	John Lang

Technische Angaben

Produktion	Kanada, 2014
Länge:	95 Minuten
Bildformat:	1:1,78
Ton:	5.1